

Innovations- und Gründerzentrum Magdeburg GmbH

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011

I. Analyse des Geschäftsverlaufs

Rahmenbedingungen

Das IGZ Magdeburg ist seit seiner Gründung am 02. Mai 1991 zu einer wichtigen Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Wirtschaft in der Region geworden. Heute gehört es zu einem der führenden und wirtschaftlich erfolgreichen Technologiezentren Deutschlands.

Der Transfer von innovativen Ideen in die industrielle Praxis, die Initiierung sowie Unterstützung von Unternehmensgründungen und die Motivation für eine selbständige Beschäftigung sind nach wie vor vordringliche Ziele.

Darüber hinaus trägt das IGZ Magdeburg regionale Mitverantwortung zur Entwicklung und Verbreitung von Innovationspotentialen.

Dabei wird sich auf folgende Schwerpunkte konzentriert:

- Produkt- und Verfahrensentwicklung im Bereich der Automobilzulieferindustrie
- Produktentwicklung im Maschinenbau- und Sondermaschinenbau sowie
- dem Entwicklungsfeld der Elektromobilität.

Im Rahmen dieser Schwerpunkte werden mit wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Unternehmen im IGZ Magdeburg und der Region Potentiale geschaffen, die weitere Unternehmen anziehen, um eine entsprechende kooperative Arbeit zu fördern.

Die Unternehmensstruktur mit Unternehmen mit industrienaher Forschung, technologieorientierten Unternehmen, gewerblich produzierenden Unternehmen und produkt-nahen/allgemeinen Dienstleistern sichert Synergien sowie Vorteile im logistischen und infrastrukturellen Bereich.

Ein Schwerpunkt ist die Umsetzung von Forschungs- und Entwicklungsleistungen für die Unternehmen. Diese Aufgabe steht im Mittelpunkt der Arbeit des Zentrummanagements und ist eine realistische und wirkungsvolle Hilfe für technologie-orientierte Unternehmen.

Unterstützungsmaßnahmen bei der wirtschaftlichen Umsetzung von innovativen Ideen sind u.a.:

- Hohe Flexibilität beim technologischen Ausbau und Gestalten der Nutzerflächen,
- umfangreiche Beratungs- und Betreuungsleistungen (Coaching),
- leistungsfähige Kommunikationsinfrastruktur,
- Serviceeinrichtungen und
- Konzeptionelle Vorbereitung landesspezifischer Interessen.

Mit den neuen technologischen Herausforderungen hat sich auch das IGZ neue Ziele gesteckt. Das erstellte Konzept für ein automotivnahes, unternehmensgetragenes Forschungs- und Entwicklungszentrum mit dem Titel „Institut für Kompetenz in Auto-Mobilität – IKAM“ wurde weitgehend für den Standort Barleben umgesetzt. Schwerpunkte des Institutes, welches gemeinsam an der Magdeburger Otto-von-Guericke Universität und im IGZ in Barleben angesiedelt ist, sind die Themen „Leichtbauweise und Elektromobilität“. Unterstützt wurde die Etablierung IKAM mit Landesmitteln vom Ministerium für Wirtschaft und Arbeit und mit Geldern aus dem Konjunkturprogramm II der Bundesregierung. Insgesamt betrug die Summe ca. 36,5 Mio. €.

Die Anstrengungen richten sich darauf, neue Technologiefelder zu erschließen, um damit Unternehmensnetzwerke und Unternehmensgründungen zu initiieren. Das heißt auch, bereits vorhandene einzelbetriebliche Ressourcen durch kooperative Ressourcen zu ergänzen, um komplexe Kompetenz zu schaffen, die national und international Beachtung findet.

Darüber hinaus versteht sich das IGZ mit seinen Tagungs- und Kongressräumen, einer anspruchsvollen gastronomischen Einrichtung sowie den Aktionsflächen für Ausstellungen u.ä. auch als Servicezentrum für die Region Magdeburg.

Die Entwicklung macht deutlich, dass sich das IGZ von einem Inkubator für Gründungsunternehmen zu einem infrastrukturellen Wirtschaftsfaktor an der Schnittstelle von Wissenschaft und Wirtschaft entwickelt hat. Insgesamt gründeten sich 144 Unternehmen aus dem IGZ aus. Vorwiegend wurden innovative und vor allem nachhaltige Arbeitsplätze in der Region geschaffen.

Personal

Die IGZ Magdeburg GmbH beschäftigte 2011 neben der Geschäftsführung 5 Mitarbeiter und eine studentische Hilfskraft.

Risikofrüherkennung

Für das IGZ wurde ein umfassendes Risikofrüherkennungssystem unter Einbeziehung aller erkennbaren Risiken erarbeitet. Das Risikofrüherkennungssystem wird ständig ausgewertet, um Gefahren rechtzeitig zu erkennen, damit entsprechende Maßnahmen eingeleitet werden können.

Die Risiken werden nachfolgend definiert:

- Betriebsrisiken
- Finanzrisiken
- Personalrisiken
- Marktrisiken.

Ein wesentlicher Risikofaktor ergab sich auf der Grundlage des am 31.07.2008 abgeschlossenen Vertrages zwischen dem Technologiepark Ostfalen (TPO) und der IGZ Magdeburg GmbH. Hierzu wurde am 23.12.2010 ein entsprechender Vertrag über die gegenseitige Zusammenarbeit abgeschlossen, welcher der IGZ Magdeburg GmbH zusätzliche Einnahmen sichert. Damit wurde dieser Risikofaktor aufgehoben.

Der Kooperationsvertrag wurde 2011 von beiden Seiten erfüllt.

II. Analyse der Lage im Geschäftsjahr 2011

Darstellung der Entwicklung

Die IGZ Magdeburg GmbH kann auf eine erfolgreiche Entwicklung zurückblicken. Dazu wurde am 24. Mai 2011 eine Festveranstaltung zum 20 jährigen Bestehen durchgeführt.

Neben der Begrüßung durch den Sprecher der Gesellschafterversammlung, Herrn März, wurde die hochrangige Festveranstaltung durch die Grußworte der Ministerin für Wissenschaft und Wirtschaft eingestimmt. Zeitzeugen berichteten über die 20-jährige Entwicklung. Die musikalische Begleitung erfolgte durch den Chor der Internationalen Grundschule Pierre Trudeau.

Das Geschäftsjahr 2011 war geprägt durch weitere Unternehmensgründungen und Unternehmenserweiterungen sowie der damit im Zusammenhang stehenden technologieorientierten Erweiterung der Infrastruktur, einschließlich der Einwerbung von Beratungsleistungen durch die IGZ Magdeburg GmbH.

Schwerpunkte der Arbeit des IGZ Magdeburg waren:

- Initiierung und Coaching von Existenzgründungen,
- hohe Flexibilität beim technologischen Ausbau und Gestaltung der Nutzerflächen,
- Ausgründungsunterstützung,
- Projektanbahnung und Kooperationsvermittlung,
- Marketingaktivitäten,
- Weiterbildungsveranstaltungen und
- Mitwirkung bei regionalen Wirtschaftsfördermaßnahmen.

Auf einer Fläche von ca. 25.000 m² arbeiteten Ende 2011 im IGZ Magdeburg am Standort Barleben und Magdeburg 70 Unternehmen mit ca. 550 Arbeitsplätzen. Die Auslastung betrug in der Summe 89 %.

2011 wurden 197 Veranstaltungen schwerpunktmäßig für Weiterbildungsseminare, z.B. im IT-Bereich, Marketing oder Internetbereich, zu technologieorientierten Problemen, zum Gründungsgeschehen, zur Innovationsumsetzung und zur Fremdsprachenqualifizierung durchgeführt.

Ein Höhepunkt der Veranstaltungen war die Durchführung der Ostfalentage gemeinsam mit der Gemeinde Barleben. Diese fanden am 29. und 30. Mai 2011 statt und boten der Öffentlichkeit Einblicke in die Arbeit des IGZ.

Eine wichtige Säule der Wirtschaftlichkeit ist die technologieorientierte Beratungsleistung in Form des **Wissens- und Technologietransfers**. Dazu wurden 2011 zwei Projekte umgesetzt. Diese waren:

- Die Identifizierung von Chancen und Risiken beim Markteintritt in die Automobilindustrie (Auftraggeber: CODIXX AG, Laufzeit: Nov. 2010 – Dez. 2011) .
- Die Bedeutung von dünnen Schichten für leichtere und energiesparende Mobilität - Eigenschaften und Potenziale von DLC-Schichten im Automobil (Auftraggeber: PT & B GmbH, Laufzeit: Jan. 2011 - Dez. 2011)

Im Rahmen der europäischen Initiative District+ wurde in Landesinteresse das Thema Wissenschaftsparks mit „Best practice – Automotive“ übernommen. Beteiligt daran sind die Regionen: Birmingham (GB), Wroclaw (PL) und Magdeburg (D). Die Projektlaufzeit ist von Mai 2011 bis April 2013 festgelegt. Für das Land Sachsen-Anhalt ist die IGZ Magdeburg GmbH der Koordinator.

Das beim IGZ Magdeburg vorhandene Erfahrungspotential in der Projektarbeit konnte weiter in die Arbeit des Clusters „**MAHREG Automotive**“ eingebracht werden.

Die Unterstützung von Seiten des IGZ Magdeburg für das Projekt MAHREG bezog sich im Jahre 2011 auf das Lokalisieren technologischer Schwerpunkte, die Konzeptionierung und den Einstieg in die Realisierungsphase des Automotiven Forschungs- und Entwicklungsinstituts „Institut für Kompetenz in AutoMobilität – IKAM“.

Dazu erfolgte am 29. und 30.03.2011 die Durchführung des Innovationsforums „Hybridteile“. Dieses Forum wurde unterstützt durch das BMBF und gemeinsam mit den Clustern „Chemie“ und „MAHREG Automotive“ durchgeführt.

Das IGZ Magdeburg erhielt den Auftrag, eine Landesinitiative „Elektromobilität und Brennstoffzelle“ vorzubereiten. Dazu wurde das Konzept in der Zeit vom 01.03. bis 31.12.11 umgesetzt. Hierzu erfolgten intensive Workshops mit den Unternehmen des Landes Sachsen-Anhalt, Durchführung einer Stärken-Schwäche-Analyse und die Erstellung von Finanzierungsmodellen. In der Zusammenfassung erfolgten Handlungsempfehlungen an die Landesregierung.

Ein wichtiger Bestandteil der überregionalen Aktivitäten ist in der Mitarbeit im Automotiven Cluster Ostdeutschland (ACOD) zu sehen. Hier leitet das IGZ Magdeburg das Kompetenzcluster „Aluminium“ und nimmt an den Mitgliederversammlungen und Kongressen aktiv teil.

Die Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Einrichtungen wurde insbesondere mit dem Fraunhofer-Institut Fabrikbetrieb- und Automatisierung Magdeburg, mit der Otto-von-Guericke Universität Magdeburg und der Hochschule Magdeburg-Stendal gepflegt. Hier sind weitere Potentiale zu erschließen.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Vermögenslage des IGZ ist zum 31. Dezember 2011, wie im Vorjahr, davon geprägt, dass der Anteil des Sachanlagevermögens 92,7 % an der um den nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag bereinigten Bilanzsumme in Höhe von T€ 14.904 beträgt.

Die langfristig gebundenen Vermögenswerte (T€ 13.817) werden zum 31. Dezember 2011 durch das wirtschaftliche Eigenkapital (T€ 6.895) sowie durch mittel- und langfristiges Fremdkapital (T€ 7.352) vollständig finanziert.

Die Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag mit T€ 494 (im Vorjahr T€ 570) bilanziell überschuldet.

Aufgrund der umfangreichen Bezuschussung zu den Investitionen, insbesondere in den Vorjahren, und den ebenfalls in den Vorjahren vorgenommenen Sonderabschreibungen nach dem Fördergebietsgesetz, die ihren Niederschlag in den Sonderposten in Höhe von T€ 10.554 finden, bestehen in den Sachanlagen jedoch stille Reserven, so dass eine Überschuldung im insolvenzrechtlichen Sinne nicht gegeben ist.

Die derzeit noch in zufriedenstellendem Maße vorhandenen finanziellen Mittel werden künftig durch zusätzliche Tilgungsbelastungen abgebaut.

Das Jahresergebnis 2011 beträgt in Höhe 76 TEUR. Zukünftig wird mit einer ausgeglichenen Ertragslage zu rechnen sein.

Einschätzung der voraussichtlichen Entwicklung für das Jahr 2012

Das Hauptaugenmerk des IGZ ist und bleibt die Umsetzung von innovativen Ideen. Hierbei sind Methoden und Modelle zu entwickeln, die zielgerichtet auf die Umsetzung von überführungsfähigen Innovationen abzielen. Gleichzeitig sind Unterstützungsmaßnahmen für technologieorientierte Unternehmensgründer wirkungsvoll einzusetzen.

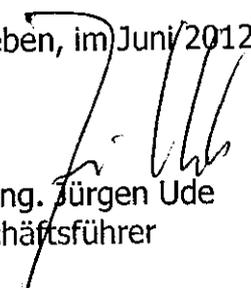
Das Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft des Landes Sachsen-Anhalt fördert die Qualifizierung von Existenzgründern und -gründerinnen. Im Rahmen von berufsbegleitenden Schulungen werden Kenntnisse vermittelt, die für den Alltag eines Unternehmers unerlässlich sind. Das IGZ wird weiterhin Träger dieser Qualifizierung für die Landeshauptstadt Magdeburg sein. Seit 2008 bis April 2012 konnten 265 Teilnehmer für diese Qualifizierungsmaßnahme gewonnen und qualifiziert werden. Das IGZ Magdeburg wird bis zum Jahr 2013 die Projektträgerschaft weiter übernehmen.

Die Kooperationsbeziehungen des IGZ zu wissenschaftlichen Einrichtungen, zu Unternehmen aus Wirtschaft, zu Kammern und Verbänden und zu den politischen Bereichen sind weiter auszubauen und zu nutzen.

Schwerpunkt, auch im landespolitischen Kontext, wird weiter der Ausbau des Projektes Automotive sein. Dazu wird in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft des Landes Sachsen-Anhalt das IGZ die Vermarktung dieses Themas international im Rahmen zukünftiger EU-Projekte übernehmen. Dazu dient auch das im Jahr 2011 initiierte Projekt STEP.

Strategisch wird eine Konzentration auf das Thema „**Elektromobilität**“ erfolgen.

Barleben, im Juni 2012


Dr.-Ing. Jürgen Ude
Geschäftsführer